

## Auf Augenhöhe mit der Schulmedizin

Am vergangenen Mittwoch hörte sich ein interessiertes Publikum im «Kronenhof» die Ausführungen von Lukas Rist an. Als Gesamtprojektleiter der Volksinitiative «Ja zur Komplementärmedizin» erläuterte er unter dem Titel «Freie Therapiewahl oder Staatszwang?» die Grundgedanken der Initiative. Hauptanliegen der Initianten ist es, dass die Wahl der Therapie nicht durch starre Regelungen eingeschränkt wird, sondern dass die Bürger in Eigenverantwortung und im Bewusstsein der Ganzheit von Körper, Seele und Geist ihren Weg zur Gesundheit selber bestimmen können. Und das ist nur möglich, wenn die wichtigsten Methoden der Komplementärmedizin durch die Grundversicherung gedeckt werden. Weil die Komplementärmedizin in der Bevölkerung breite Akzeptanz findet, soll nicht nur die Therapie, sondern auch Lehre und Forschung unterstützt werden. Dies nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund, dass in einer grossen Studie belegt werden konnte, dass die Kriterien Wirksamkeit, Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit durch die Komplementärmedizin erfüllt werden. Ein Anliegen der Initianten ist es auch, dass nach dem Motto «natürlich gemeinsam» Komplementärmedizin und Schulmedizin gemeinsam und gleichberechtigt zum Zuge kommen. Die mit diesem Referat begonnene Vortragsreihe wird am 14. und am 21. Mai (jeweils um 20 Uhr im «Kronenhof») fortgesetzt mit den Themen «Umwelt und Gesundheit» sowie «Wer ist Herr über Leben und Tod?». (pd)

